Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 11 (1889)

Heft: 31

Anhang: Beilage zu Nr. 31 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinderheil.

felche Mutter wäre nicht von dem alle anderen Gefühle zurückrängenden Wunsche beseelt, ihren Lieblingen die Gesundheit, das höchste irdische Gut, zu erhalten und wiederzugeben? Leider aber find die Mittel, welche zur Erreichung dieses hohen Zieles benützt werden, nicht immer die richtigen; vielsach müht sich der gute Wille au versehrten Waßnahmen ab. Hier ist es ein verzärteltes Geschöpfden, has der Muster Sorge macht, aber durch Einhülfen und Schützen immer mehr zur Treibhauspslauze wird. Dort ist es ein fränkelndes Kind, an dem mit Mes-Difamenten in allen Gestalten herumgeflicht wird.

In diesen und allen Fällen aber ift es die Rudfehr zur Natur, die am sichersten und gründlichsten Heilung schafft. Ich kann das aus 30-jähriger Er-fahrung mit dankbarem Berzen bezeugen. Die Natur hat ein sehr einfaches Rüstzeug zur Seilung der Krant-heiten, das uns allen leicht verständlich ist, wenn wir nur wollen. Das Bertrauen in die Natur ist auch ein Bestandtheil des Gottvertrauens. Trachten wir

ent Bestanorgeit des Gottvertraliers. Liagrei wur auch sier darnach, des Allwaters Sprache zu verstehen! Kraufheiten sind die Folge von Störungen der inneren Harmonie des Körpers. Wirkliche, nicht bloß scheinbare Heilung ist nur dadurch möglich, daß der Organismus in den Stand gesetzt wird, die geftörte Harmonie wieder herzustellen. Dieses heilfördernde Streben des Körpers wird namentlich begünstigt durch Unregung des Stoffwechfels; diefer aber wird feinerseits gefördert durch Herstellung voller normaler Hautjentionen, Kräftigung der Lungenthätigkeit und all-jeitige, regelmäßige Uebung der Muskulatur. Sin mächtiges Hülfsmittel ist dann noch der Ausenthalt in reiner, frischer Luft. Alle diese Einwirkungen sollen nicht nur während einem 2—4-wöchigen Ferienauf-enthalt stattsinden, sondern das ganze Jahr hindurch; dem 2—4 Wochen können ebensowenig die jahrelangen Berfündigungen am Körper fühnen, als fie Ablaßgeben könnten für die zukünftigen Bernachläffigungen. In vielen Fällen aber ift eine Aux von ein oder mehveren Monaten in einer Heilanstaft nöchtig, um den Heilungsprozeß fräftig einzuseiten und aufmunternd auf nachheriges Fortsehen des heilfördernden Bershaltens einzuwirfen, oder auch um die Heilung mit eingreisenderer Behandlung zu erziesen, wie dies am versehenen, klimatisch gut gelegenen und mit Ber-ständniß geleiteten Anstalt möglich ist. Zu einer solchen Kur eignet sich jede Jahreszeit. Wenn auch der Kur eignet sich jede Jahreszeit. Wenn auch der Sommer hiefür sich durchwegs besser eignet als der Winter, so hebt dieser Lortheil doch noch lange nicht den Nachtheil auf, welcher bei einer Verschleppung eines ungesunden Zustandes um mehrere Monate uns vermeidlich ift. J. Buppinger, Rinberheilauftalt in Speicher.

Fügungen.

Don Anna Franz.

g ch wechjeste meine Wohnung, meine Hauswirthe waren mir nachgerade boch gar zu "musikasiich" waren mir nachgerade doch gar zu "musikalisch" geworden! Selma und Frida lernten Klavier, Carl und Gustav waren bei einer Knabenmusit und bliefen Bombardon und Flote, und min jollte die Rosalie gar noch Singstunde erhalten! Da studire denn doch ein Anderer alte Sprachen dabei!

Durch die Bemishungen meines Freindes, Frig Berner, hatte ich eine mir zusagende Wohmung ge-funden in der schönen, ruhigen Gärtnervorstadt. Die Bermietherin, eine Wittine, hatte Schwierigkeiten ma-fon und Kning Schoot, chen und feinen Studenten in ihr Logis aufnehmen wollen. Nur der warmen Enipfehlung von Frigens Bater, des Dr. Werner, der bei meiner neuen Virthin Hausarzt war, hatte ich die endliche Aufnahme zu

"Berbe ich die hochnafige Prinzeisin wohl heute zu sehen bekommen, die in ihre Bude nur alte Philister aufnehmen will?" fragte ich Fritz, der mir meine Bücher einpacken half.

"Du wirst ber Fran Lenz Deine häßlichen Worte abbitten, Ruch, wenn Du sie erst kennst, ich garantire

Dir dafür, antwortete er. Und ob ich es that, sie thun mir heute noch seid! Meine Habseligkeiten waren bald transportirt; Fran Lenz selbst nahm mich im Flux in Empsang. Sie war eine blasse, einsach gekleidete Frau von unt-verkenndar seinem Wesen, nicht mehr jung, zwei Löchterchen von zirka 10 und 11 Jahren an der Seite. Sie wies mir mein Zimmer an und ich über-reichte ihr meine Papiere, die sie ruchig in Empfang nahm. Als fie einen flüchtigen Blick hinein geworfen

hatte, schien sie mir noch einen Schatten bleicher zu werben. Die Lippen prefte sie, wie im Schmerz, feft aufeinander. Doch es war nur ein Moment, dann stieg eine seine Röthe in ihr Antlitz; sie sah mich einen Augenblick voll, wie prüsend, au und sagte dann in ihrer sanften, sympathischen Art: "Wie ich sehe, sind wir halbe Landskente, Herr Freiberg. Auch ich stamme aus Ihren Bergen und habe das Heimweh darnach noch nie überwunden." Damit verließ sie mein Zimmer, die Kinder mit sich nehmend. Gar zu gern hätte ich gefragt, wie der Ort ihrer Geburt heiße, aber ich vagte es nicht. Sie hatte eine so reservirte, vornehme Haltung. Ich richtete mich wohnlich ein; die im Hause herr-

jchende Russe that mir wohl. Meine beiden Fenster gingen gegen einen großen, von Singvögel belebten und von herrlichen alten Ulmen beschatteten Garten. Alles lud zu ernster Arbeit ein, und ich vertiefte mich

denn auch mit Wonne in mein geliebtes Studium. Von Fran Lenz bekam ich zunächst nicht viel zu sehen; ich fühlte gleichsam nur ihr leises Walten und hörte ab und zu ihre weiche Stimme, wenn sie die Kinder besehrte. Ihre eigene, saft mehr als bescheidene Kinder belehrte. Ihre eigene, sat niehr als beihelbene Wohnung war von der meinigen durch den Flur getrenut. Das seise jummende Geräusch einer Nähmaschine drang dis zu mir herüber, jedoch so gedämpst, daß es mich nicht körte. Die Frau schien eine unsermidliche Arbeitskraft zu besitzen; oft hörte ich das seise Surren am frühen Worgen ichon und meistens dis in die späte Nacht hinein. Das kleine Hauswesen hielt sie mit Hispen Arbeiten kan bei proben Arbeiten fam jedon Worgen in Ling. wartefran, die auch mich zu bedienen hatte. Die Töchterchen traf ich hie und da auf der Treppe und befreundete mich rasch mit ihnen. Anna, die ältere, war ein herziges, nunteres Besen nit tiesschwarzen Augen und Locken; Margucritta, die jüngere, war ein schenes, blasses Ding, von dem ich mir nicht viel versprach. Sie schien der Matter schönes, trauriges versprach. Sie schien der Mutter schönes, trauriges Auge zu besitzen, nur nahm sich dieses in einem Kinder-gesicht fast unheimlich aus.

Unfangs begab ich mich am ersten jeden Monats persönlich in das Wohnzimmer der Fran Lenz, um meine Nechnung zu begleichen; ich konnte aber bald merken, wie peinlich dieser vornehmen Natur Geldserwerb sein mußte. Ich ließ dies daher in Zukunst durch die Dienerin besorgen. Diese hätte mir viels leicht auch mittheilen können, was ich so gerne ge-wußt hätte, wie wohl Erau Zenz in eine so ärmliche Lage gekommen sein möge. Es widerstrebte mir aber, eine Dienerin anszufragen. Dr. Werner's, mit denen allein Fran Lenz einen spärlichen Verkehr unterhielt, seitdem er die Mädchen in einer Kinderfrankheit be-handelt und lieb gewonnen hatte, wußten entweder selber nichts Näheres oder wollten sich nicht darüber aussprechen. Freilich mochte ich auch da nicht direkt fragen; eine eigenthümliche Schen hielt mich davon ab.

Eigenthsimlicherweise ging Frau Lenz Sonntags nie aus dem Hause, außer in die Kirche; sie schien nie ins dem zinke, inger in die sertiche; jie jazien sich vield voor zinke, nie der sich voor zich voor zi scheinlich gegenseitig Alles waren.

So gingen die Tage hin, der Sommer hatte dem Herbst Platz gemacht. Die Nähmaschine surrte fast Tag und Nacht. Wie die zarte Fran das nur aus-hielt! Und wie mich ihre armen, traurigen Angen dauerten! Ich hatte das seine Gewebe einmal gesehen, das sie verarbeiten mußte; es schien mir die reinste Augennörderei. Sie hatte wohl auch von Dr. Werner die Weisung empsangen, mehr die frische Luft aufzusuchen, denn sie ging hie und da des Abends mit den Kindern ein wenig spazieren; aber, lieber Gott, dann nähte sie Nachts dafür um so länger! Die Frau nöthigte mir die höchste Bewunderung ab. Ich glaube, fie hätte es fast möglich gemacht, ohne Speise zu leben, nur um den Kindern den besten Unterricht geben lassen gu fonnen. Rur Mufit und Gefang ichien fie nicht gu vertragen; davon hörte ich nie etwas, ja fie liebte es nicht einmal, wenn die Kinder unter fich ein Liedchen

nicht eining, weint die kindet inter sich ein Leedher sangen.
Die fleine Küche sag neben meinem Jimmer und ich hörte dasser oft ein Gespräch mit an, ohne es zu wolsen. So verwies einmal die fleine Wargneritta der heitern Anna das Singen mit den Worten: Sonst weint die arme Manna wieder.

Situmal erregte das arme Kind mein tiefstes Mit-leid. Es war furz vor den Schulserien, da fragte sie: "Du, Mama, warum hab' ich denn keine Großmama? Die Laura Berthold geht zu ihrer Großmama in die Ferien, da hat sie alle Tage Kuchen. Ich möchte auch eine Großmama haben.

eine Groffmann haben."
In der Mutter Stimme zitterte das Herzeleid, als sie antwortete: "Bei Gott sind viele Dinge mögesich, mein Kind! Bielleicht, wenn Du ihn sleißig darum bittest, bescheert er Dir die Deinige einmal."
Dennach war ihre Mutter noch am Leben, wo mochte sie weisen, daß sie eine solche Tochter diesen harten Kampf fämpfen ließ? Ich glaubte disambin, Fran Lenz sie ohne alle Angehörige, denn niemals kam ein Besuch, wohl nicht einmal se ein Brief.
Die größte nud ich glaubte satt die einzige Kreude

Die größte und ich glaube fast die einzige Freude der Töchterchen bildete bald der Onkel Audolf, wie sie mich nannten. Ich brachte ihnen dann und want eine Kleinigfeit mit, was ich so wagen durste, ohne das Zartgesühl der Mutter zu verlegen. Einnal waren es die ersten Birnen gewesen oder eine Jahrmarksdite voll Pfanntluchen; gestern hatte ich ihnen ein Körbchen voll Frühtrauben gebracht. Frau Lenz hatte mir dafür mit ein paar Worten und mit einem jo hellen Blief gedankt, wie ich ihn noch nie bei ihr gesehen hatte und welcher mich ganz glückselig machte, denn daß ich es gestehe, meine Achtung und Bewunderung war auf dem besten Wege, in schene Verehrung überzugehen, wie man sie für ein höheres Wesen fühlt. Freudig hätte ich die größten Opfer gebracht, hätte ich damit der geliebten Frau frohere Stunden ichaffen (Schluß folgt.)



Graphologischer Griefkasten CARTE SANDARAMAN AND STORE THE COLUMN TO SECURIOR STORE AND STORE



Nr. 721. - 38. J. Etwas breit und umftandlich im Erzählen, Begabung unbedentend, Gerz gut, wenn auch nicht frei von Selbstilucht. Abichen gegen Robeit und Gemeinheit. Sie werden nie rüchsichtslos. Einfaches, natürliches Besein, aber nicht energisch, sondern eigenstunig und empfindlich. Nr. 722. —

Gemeinheit. Sie werden nie rüchichtstoß. Einfaches, natürliches Weisen, aber nicht energiich, jondern eigensinnig und empfindlich.

Kr. 722. — L. A. H. H. Jiemfich wiel Egoismus, auch Gietesteit. Tunger, weicharener Charaster, sebhatte Phantasie, Naivetät, nicht hervorragende Geistesanlagen, heiterfeit, manchmal etwas übertreiben und hang dum Erosstinu. Entmitstigteit.

Kr. 723. — Ragnet. Keiner Geist, Tast, Weiblichteit, Mittheisanseit, auch Freigebigfeit, etwas hausstynamische Gewohnheiten. Guter Geichmad, Liebe zu Eleganz und Comjort, Eitesteit. Klares Urtheit, vielseicht etwas Kistramen, rasches Erfassen, Empfindlichteit, Intition.

Kr. 724. — A. A. D. Gesellige Lasente, Schlagferigseit, große Lucidiat des Gestles, reiches Wissen, eigenwilligfeit, Gewohnheit anzuordnen. Mehr Verstandes-als Gemithsperson. Energie, Gerechtigkeitsgesicht, Sinn sin Unstanzich, ielbstgerecht. Wehr beginnen als vollenden; sie und da führt, troß einem guten Herzen. Unserzie, Geschrießeitsgesicht, Sinn sie und da faß hart, troß einem guten Herzen. Unserzie, Bieden gute Spilonn, sehartasie.

Mr. 726. — B. G. in L. Manchmal entmuthigt und melancholisch. Sinn sür Familienken, etwas maeriell, sieben gute Spilon, sehartasie.

Mr. 726. — B. G. in L. Manchmal entmuthigt und melancholisch. Sinn sür Familienken, etwas maeriell, sieben gute Spilon, sehartasie.

Mr. 726. — B. G. in L. Manchmal entmuthigt und melancholisch. Sinn sür Familienken, etwas merienken, gesellige Gaben, sehaste Abnatasie.

Mr. 728. — B. G. in L. Manchmal entmuthigt naches Gewenden etwames Herzen gestlichen gestlich

lebhafte Phantalie.

Lebhafte Phantalie.

Nr. 731. — Veberin. Sparfam, aber nicht engerzig: Eigensiun, aber nicht Trot; leicht entmuthigt, oft tranrig, wohlneinend, doch in nichts hervorragend. Nein,

raurig, wohlmeinend, doch in nichts hervorragend. Kein, weiblich, taftvoll, gutes Urheil, oft jehr zurüchaltend. Vr. 732. — Sch. L. Irheil, oft jehr zurüchaltend. Vr. 732. — Sch. L. Irheil, oft jehr zurüchaltend. Vr. 732. — Sch. L. Irheil, oft jehr zurüchaltend. Vin Jerchiel und Materialismus, Energie, Selbsteherrschung, Gewandtheit, Schönheitsgefühl und wahrscheinlich auch fünflerische Fähigteiten. Gute Gaben, gute Logif, Geziertheit, Eitelfeit.

Ar. 733. — S. Z. E. Drdunugsliebe und Klarheit in Verstaub und Urtheil. Selbsteodachung, Klugheit, Reierve. Unge für Details, gute Kritif, raches Erfaisen, gute Konseption; liebenswürdig, wo man es sein will; nich verbessender Charatter.

Ar. 734. — S. A. M. Selbstfändig arbeitender Geift; gute Gaben, aber wenig Viddung. Geschäftstüchtig, flug, ihlau, im Jorn brutal, wohl aber manchmal feige und gewandt im Vermeiden von Verantwortschfeit. Frende am Genuß, eitel.

Ar. 735. — F. M. S. Sie fönnen hart sein und ungerecht im Urtheil. Vechselnde Stimmung, aber nichts

Materielles ober Sinnliches, sonbern geiftig losgelöst. Guter Geschmack, Bilbung, Freude am Comfort, Scharf-

Guter Geichmad, Bildung, Freude am Comfort, Scharfblid, Logit, Vernunit.

Nr. 736. — S. M. 3. S. Liebenswürdig, aber nicht ohne Verechnung, und also besonders du, wo man einen Vortheil voraussieht. Sie find taftvoll, zarten Geiftes, haben gesellige Anlagen, sind heiter und witzig. Hr Gemitt ift liebevoll, Ir Weien ziemlich bestimmt, wenn auch der Eigenfinn mitzielt. Sie ind einfag und natürlich.

Nr. 737. — S. K. Nicht sehr warme Natur, aber sehr treue Gesible in Liebe und Freundschaft; weuig sensiben, darb und wiedlich, odschond von zug zur Hausthrannin vorhanden. Freigebig, lebhafte Phantasie, guter Geschmand, Noblesse der Gestungen.

Nr. 738. — Nüftfereden. Stebersvundsaeist. Schlags

aur Haustyrantun borhanden. greigeutg, tebhafte Khalitasie, guter Geschmach, Wobsesse ber Gestinung.

Ar. 738. — Müsterchen. Widerspruchseist, Schlagsfertigfeit, Wis, Humor, Selbstgesälligeit und Gewandtseit. Gestige Jutereisen, hochgesteckt Geistige Jutereisen, hochgesteckt Geiste und etwas Stolz, sehhafte Khantasie, Ossenskeit. Bertrauen. Tiefes, inniges Gemüth, im Aerger heftig.

Ar. 739. — Fr. £ 38. in 5. Jähzornig, aufbrausend, leidenschaftlich, leicht unzufrieden; empsindlich, aber anch liebenschaftlich, leicht unzufrieden; empsindlich, aber anch liebenschaftlich, leicht unzufrieden; empsindlich, wisz, ossenschaftlich, berzisch, dansbar, ferner schlagfertig, wirz, ossenschaftlich und him Gelbstwertrauen. Sie haben Talent zur Haustynamin. Ihre Visdung ist einfach, Ihr Wesen naußennun, über Wichtlich und sieden Talent zur Haustynamin. Ihre Visdung ist einfach, Ihr Wesen nach ehrlich.

Ar. 741. — Erispinus in S. Ziemlich selbstberunft, aber auch gewandt und geschäftstüchtig, nicht unwahr, aber zurüchzlichend und flug, bestimmt, bernünftig, verständig, gerne gebend: nicht ohne Schönheitsgefühl und nicht ganz fere von Materialismus.

Ar. 742. — Luise. Weiblichkeit, Tatt, Zartgeschlich

nicht ganz frei von Materialismus.

Nr. 742. — **Luise.** Weiblichseit, Takt, Jartgesühl, aber das Herz regiert den Berftand. Hr Weien ist einfach und natürlich; Sie sind ein wenig eigensinnig und leicht verlett, haben Selbstbekerrichung, sind loszelöst von sinulichem Bergnügen, haben viel Gemüth, fönnen aber im Verger sehr böse werden; Sie sind selbstlos.

Nr. 743. — **Stiesmutter.** Wenig Vidung, ziemsich viel Energie, nicht frei von Materialismus; Gründlichseit, Gediegenheit in Allem, Sparjamteit, Geordnetheit; leicht entmuthigt und venig Selbstverrauen. Inniges Gemüth, Wahrheitsliebe, Einsacheit.

Nr. 744. — **6. J. Jin.** Etwas Eitesseit, aber

Rr. 744. — G. D. II. jun. Etwas Eitelfeit, aber auch guter Geschwart; large, aber auch erwerbsam, Freude am Comsort. Energie, Rechthaberei, Liebenswürdigkeit, aber ost nut Berechnung, Ossenheit, Chrlickseit, Liebevolles

Gemüth; gute Umgangsformen; junger, unerfahrener Charafter, nie grob, aber etwa beftig. Ar. 745. — Aro. I. Gutmüthig, energijch, flarer

Berstand, geordnete Ideen, Verständigseit, gute Logit, seiner Geist, wechselnde Stimmung, gelegentlich heftig, aber wahr, ehrlich und loyal, nicht frei von Egoismus. Richt viel gesellige Bedürznisse, gutes Urtheil, Scharsblick.

feiner Geiff, wechselnde Stimmung, gelegenklich heftig, aber wahr, ehrlich und longl, nicht frei von Egoismus. Richt viel gesellige Bedürfnisse, gutes Urteil, Scharfblick. Rr. 746. — Entschiedene. Marer Berstand, entwickle Intelligenz, Geordnetheit, Klugheit, Amerfennung Anderer, Scharfblich, Festigiett des Gauasters, etwas Sitelkeit, aber wohl mehr geistige; auch ideale Bestredungen und ein gewisse "Aufsichhalten". Sigensinn, Ledhartigen. Rr. 747. — E. 28. S. L. Sneegisch, bestimmt, aber oft etwas ängstlich (oft sich zeigenber Widerspruch). Sie haben ideale Bestredungen, sind aber nicht frei von Egoismus und auch von Selbsgefälligheit. Sie sind wohl nicht immer ganz wahr, sind gewandt und unternehmen mehr, als Sie vollenden. Sie haben Gemith, sind der gesegntlich hart, auch eigenstumt.

Ar. 748. — 23. 28. Abs. Wanchmal mesancholich gestimmt, aufwallendes Zemperament. Watereise Fürvorglichkeit. Sie verstehen es, sich zu vertseidigen, haben nicht ganz wiel moralischen Wurth, sind despolate und nicht immer ganz wahr. Sie haben ein stebeooles derz, aber das liebe "Ich 19. —, Loyale ze seral, durant ma stre."
Karheit des Geiftes, Schönseitzgeschilt, wohl auch fünsteriche Künsterie des Geisches, Schönseitzgeschilt, wohl auch fünsteriche Kahigsteiten und ästbesticher Sinn. Nicht undebeutende Gaden. Taft, Beiblichkeit, fein Waterialismus. Wehr unternehmen als vollenden. Schüchterusteit, Gebuld, Ausperungsfähigteit, Sanstmuth.

Ar. 750. — Sparfanerin am Zodensee. Wohlswolen, Phantalie, Heiterleit, Wig, Schlagfertigteit, wohl auch gesellige Talente. Tiefes, inniges Gemith, jelbstloch nie groß; gewohnt, den Konmandostad zu schwingspabe, gute Logit. Loszeldsteit, und Beodachungsgabe, gute Logit. Loszeldsteit, with Bertock und Reterialismus, geistige Grazie, drompte Ronzeldigteit, auferdem aber auch noch Eitelseit, etwas Hangen gerteit, web eine gestige Marheit und entwickle Intelligenz spetion, etwas wechglende Einmunng, im Merger heftig.

Deh nichthan und Frende am Unorden (gelinder Lusdentigfeit im Lernen; dolerisches T

meinend, aber manchmal recht stachlig. Sie wissen sich sehre gut zu wehren und können auch zur Aggressive sibergeben. Ihre Phantasie ift lebhaft, Ihre Begabung gut, boch nicht sorgfältig und harmonisch entwickelt. Sie sind gewohnt, den Ton anzugeben; Sie verliehen das, aber Sie sind auch eitel und Ihrer Vorzäge bewußt. Sie sind heiter, wahr, gerecht, ehrgeizig, aber nicht befriedigt in Ihrer jehigen Stellung, nie grob, obgleich manchmal recht heftig und böse, trohdem Sie viel Gemüth haben.

Bur geft. Beachtung.

Die Bublifation der graphologischen Analysen der bis jest eingefandten Schriftproben bedarf zu ihrer Er-ledigung längerer Zeit. Wir muffen daher bitten, weitere Zusendungen sistiren zu wollen.

Der Verlag der "Schweizer Franen-Beitung".

Im Ausvertauf maschächter, bedruckter Cljäßer-Foulardstoffe à 27 bis 36 Cts. per Elle, nur beste Qualitäten, deren reeller Werth 45 bis 85 Cts. per Elle (Gelegenheitstauf), versenden bireft an Private in einzelnen Wetern, sowie ganzen Stücken portosrei in's Haus Dettinger & Co., Central-

hof, **Zürich.** [459—3] P. S. Wuster sämmtlicher Gelegenheits-Parthien umgehend franco.

Schwarzseidene Faille Française, Armûre, Surah, Satin merveilleux, Satin Luxor, Atlasse, Damaste, Ripse, Taffete 2c. Fr. 2.— bis 15. 50 (in ca. 120 verich. Qual.) versendet in einzelnen Roben und Stücken das Seidenfabrik-Dépot G. Henneberg, Zürich. Mufter umgehend.

Feine spanishe Weine: Malaga, Sherry, und Dessert-Weine, Madeira und Oporto verienden in Kitten von 12 Kiasten und Oporto verienden Rreisen: Pfaltz, Hahn & Cie., Barcelona Preisen: **Pfaltz, Hahn & Cie., Barcelona** u. **Basel**, Hossisseranten J. M. der Königin-Regentin von Spanien. Direkter Import. Preisliste franko. [9

🔀 Zur gefl. Beachtung. 🏖

Inserate, Abonnementsbestellungen, Adressenänderungen, diesbezügl. Anfragen und Correspondenzen, sowie alle Zahlungen sind ausschliesslich an die M. Kälin'sche Buchdruckerei, Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung in St. Gallen, zu adressiren. — Inserat-aufträge — sofern dieselben jeweilen in der aufträge — sofern dieselben jeweilen in der nächstfolgenden Sonntagsnummer Aufnahme finden sollen — müssen vorher spätestens bis Mittwoch Abend in St. Gallen eintreffen. — Schriffliche Anfragen und Offerten können nur gegen Ein-sendung von 10 Cts. (in Marken für Porto) berück-sichtigt werden; mündliche Auskunft dagegen wird gerne gratis ertheilt.

Als Stellvertreterin der leidenden Hausfrau in einem bürgerlichen Hause auf dem Lande wird eine arbeitsame, brave Person gesucht. Sie muss in den einschlägigen Haus- und Handarbeiten tüchtig und auch befähigt sein, mit grösseren Kindern umzugehen. Eine tüchtige, charakterfeste Person fände Eine tuchige, charakteriester erson hande ein freundliches Heim und angemessene Bezahlung. Sollte vielleicht eine freundl. Leserin miteiner passenden Adresse dienen können, so bitten wir um freundliche Mittheilung zu Handen des betreffenden Haustheilung zu Handen des betreffenden Hausvaters, der die Zuversicht hegt, es dürfte unter den Leserinnen der "Schweizer Frauen-Zeitung" am besten diejenige zu finden sein, die Willens und im Stande wäre, in einfachen, geordneten Verhältnissen die Hausfrau richtig zu vertreten. Für freundliche Mittheilungen an die Redaktion der "Schweizer Frauen-Ztg." unsern besten Dank! [637

Gesucht:

625] In einen Gasthof auf dem Lande eine junge Tochter von angenehmem Aeussern, aus guter Familie, zum Ser-viren und zur Besorgung der Zimmer. Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Ein gebildetes Fräulein,

Anfangs 30er, erfahren in allen Zweigen des Haushalts, für Küche und Handdes Haushalts, für Küche und Handarheit, im Besitz guter Zeugnisse, **sucht Stelle** zur Stütze der Hausfrau oder zur selbstständigen Führung des Haushaltes. (0 2717c F) [636 Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre O 2717c F an die Annoncen-Bureaux Orell Füssli & Co. in Zürich,

line junge Tochter, die ein Jahr in einem Mercerie-Geschäft in der fran-zösischen Schweiz thätig gewesen, sucht wieder ähnliche, gute Stelle, wo sie nebenbei noch das Kochen erlernen ste nebennel noch das Nochen eriernen könnte. Es wird mehr auf familiäre Be-handlung, als auf hohen Lohn gesehen. Offerten sind an die Expedition dieses Blattes zu richten. [635

Ein gebildetes Fräulein,

gesetzten Alters, welches einen Haus-halt selbstständig führen kann, in den natt seibststandig führen kann, in den Handarbeiten bewandert ist und gute Kenntnisse im Englischen besitzt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als Haushälterin, als Stütze der Hausfrau oder als Gesellschafterin zu einer kranken Dame. Gefl. Offerten sub Chiffre M S 620 be-fördert die Expedition d. Bl. [620

in junges, fleissiges Mädchen aus gutem Hause, mit den einfachen Hausgeschäften vertraut, sucht Stelle behrfs weiterer Ausbildung, am liebsten bei einer alleinstehenden Dame oder bei einer kinderlosen Familie. Recht freundliche Behandlung wird grossem Lohn vorgezogen. — Sich zu wenden an die Expedition d. Bl. [629

Aussern, aus guter Familie, zum Serviren und zur Besorgung der Zimmer.

Auskunft ertheilt die Expedition d.Bl.

Tine junge Tochter, welche ihre Lehrzeit in einem Spezereiladen beendet hat, sucht baldmöglichst Stelle ähnlicher Branche. — Gefl. Offerten sub Chiffre F 618 befördert die Exped. d. Bl. [618]

Pine Tochter von 22 Jahren, mit sehr guter Schulbildung, beider Sprachen mächtig, welche Kenntnisse der Buchaltung besitzt und den Beurd als Schneiderin erlernt hat, wünscht Stelle in einem **Laden**, auf einem **Burea**u oder auch zu einer honneten Familie. Schriftliche Offerten unter Chiffre **J M 631** befördert die Expedition d. Bl. [631

Stelle-Gesuch.

632] Eine junge, gebildete Tochter von gutem Hause, deutsch und französisch sprechend und in allen feinen Handar-beiten geübt, sucht Stelle als Gouver-nante oder in ein besseres Ladengeschäft.

Gute Behandlung Hauptsache.
Gefl. Offerten sub Chiffre B S 632
an die Expedition d. Bl.

Gesucht: In eine kleinere Familie in Gesucht: Heiden ein treues, fleissi-ges Dienstmädchen, das die Haus-geschäfte versteht und bürgerlich kochen kann. Gute Zeugnisse nothwendig. Ein-

tritt Mitte September.
Anmeldungen unter
postlagernd **Heiden.** unter Chiffre **H** 407

ine intelligente Tochter könnte bei einer tüchtigen Knabenschneiderin unentgeltlich in die Lehre treten.

Offerten unter Chiffre F B 619 an die Expedition d. Bl.

- Interlaken. -Pension Zwahlen wird bestens empfohlen.

Preis per Tag Fr. 4 bis Fr. 5, mit Zimmer.

Für Eltern!

596] Eine Lehrerin mit ihrer Schwester, die geübte Schneiderin ist, würden noch einige Töchter, welche die französische Sprache und gleichzeitig das selbständige Zuschneiden der Damen- und Kinderkleider zu erlernen wünschen, in Pension nehmen. zu erfernen wunschen, in Fension nenmen. Beste Referenzen; sorgsame Pflege, dabei mässiger Pensionspreis. — Geft. Offerten beliebe man an Mad. Martin-Richard in Chène-Bourg (Genf) zu adressiren.

Pension Blumenthal in schönster Lage des Kurortes

- Heiden (Appenzell A.-Rh.) Billig zu vermiethen: eine pracht-volle Wohnung oder einzelne Zimmer, nach Wunsch auch mit Pension. zu 4-5 Fr., Alles inbegriffen. [612 4-5 Fr., Alles inbegriffen.

Interlaken.

Ein sehr nettes Oberländerhaus. mit Wassereinrichtung, bisher Pension, wegen günstiger Lage auch für Handel oder Bureau sehr gut geeignet, weil an einer gangbaren Strasse stehend, enthält 14 freundliche Zimmer mit Aussicht auf die Gletscher, Küche, Estrich und Stallung für zwei Pferde, Alles um den Preis von Fr. 28,000, Anzahlung nach Belieben, wird aus freier Hand zum Verkaufe ausgeschrieben. — Adresse im Bureau dieses Blattes zu erfragen. [627

Stellenvermittlungs-Geschäft.

J. Lehner, Notar, in Alchenfüh, Bern.

Frauen, die schon vor der Zeit ihrer Niederkunft ruhigen Aufenthalts und guter Pflege bedürfen, finden beides bei einer jüngern Hebamme, die schon einige Jahre mit bestem Erfolge praktizirt. Angenehmes, ländliches Domizil in freundlicher, gesunder Lage des Oberaargau (Kt. Bern). — Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl. [633]

Genfersee. Pension für junge Mädchen

in Lausanne, Clos-Lilas. [608

Freie, ges. Wohnung, herrl. Aussicht, gründlicher Unterricht; Familienleben.
Prospekte u. zahlr. Empfehl. durch die Vorsteh.: Mad. Herzog-Houst. (HMGL)

Für Auswahlsendungen angeben, wie das Maass genommen wurde. Preisangabe erwünscht.

Bezugsquelle für Corsets: Frau Amsler-V. Tobel, Corsetfabrikation, Zürich.

Laden: unter'm Hôtel Schwert.

CHOCOLAT leicht löslicher reiner

Von Kennern bevorzugte Marke.

Garantirt rein bei mässigsten Preisen.



Taillenlänge vornen Rückenbreite. Rückenlänge, Brustumfang, Aermellänge, Armweite, Kragenweite, Taillenumfan

Tricot-Resten werden beigefügt.
Reichhaltige Muster-Collection von
Tricot-Stoffen in glatt und gestreift, eigener Fabrikation. Grosse
Auswahl in Kinder-Kleidohen.
Prompte Bedienung. Fabrikpreise.

St. Goar-Zéénder Tricot-Fabrik Basel.



Kranken- und Sanitäts-Geräthe zum Verkauf und zur Vermiethung. Tisch-, Flaschen- und Coupir-Weine, Speziell Familien u. Pensionen empfohlen.

Muster und Analysen zur Verfügung.



Zuppinger'sche Kinder-Heilanstalt zum "Sonnenhügel" in Speicher (Appenzell A.-Rh.) —— Prospekte gratis. —— [627]

1000 M. ü. M. Kurhaus Seewis 1000 M. ü. M.

Graubunden Luftkurort Schweiz.

440] Kurbedürftigen und Touristen bestens empfohlen, Komfortable Einrichtung. Bäder. Douchen. Kurarzt. Auf Verlangen Wagen an Station Landquart. (Ma 1595 Z) **Felix Hitz, Kurhaus Seewis.**

Ç000000000000000000

Ober-Toggenburg Nesslau Kanton St. Gallen. Gasthof zum "Sternen

Erholungsbedürftigen angelegentlichst empfohlen.
Reizende Lage inmitten schönem Bergeskranze. Ausgangspunkt für Exkursionen auf den vielbesuchten Säntis und auf den Speer. Vorzügliche Betten. Gute Küche; Bergforellen. Billige Pensionspreise. Für Vereine und Gesellschaften Preisermässigung.

Grob-Näf, Besitzer.

Fannel und Unterwasser.

Kappel und Unterwasser.

Soolbad

Muri (Kt. Aargau).

Die Bäder sind von vorzüglicher Heilwirkung bei Rheumatismus, Brustkatarrh, Blutarmuth und zur Erholung geschwächter Gesundheit überhaupt. [359

Pensionspreis (Zimmer inbegriffen) 4-5 Fr.; für Familien nach Abkommen. (0 F 1412) **A. Glaser.** Freundliche Pflege und Bedienung zusichernd, empfiehlt sich

Das Gesundeste und Vortheilhafteste

Kinderunterlagen, Schweissblätter etc. in beliebiger Grösse selbst anzufertigen, ist unstreitig der neue

Kautschuk-Tricotstoff.

Zu beziehen in der

Hecht-Apotheke C. Fried. Hausmann St. Gallen.

Milch-Chocolade in Pulver und in Croquettes.

einzigen, welche die nährenden und milden Eigenschaften des Cacaos der Milch vereinigen. Man verlange den Namen des Erfinders.

Exquisit

364-41

0

d Q

0 1 0

H

ist der Geschmack und die Farbe des Kaffee Getränks, welchem hei Bereitung eine Kleinigkeit von Wober Staffbeder Kaffee-Gewitz in Portionsstücken zugesetzt wurde. Dieses vorzügliche Gewitz zist in den Colonial-waren, Droguen und Delikatess-Handlungen zu haben.

Pension Holdener Luftkurort Ober-Yberg.

3 Stunden von Einsiedeln. 1126 M. ü. M. — Pension: Mai, Juni, September und Oktober Fr. 3 bis Fr. 4 mit Zimmer; Juli und August Fr. 3. 50 bis Fr. 4. 50. Vier Mahlzeiten. Post. Telegraph. — Bestens empfiehlt sich 302] Frid. Holdener-Walder.

Für Kinder unentbehrlich

sind die so viel beliebten **Karlsruher Kinderzwieback**, à 30 Cts. per Dzd.
Bestellungen werden per Nachnahme
prompt besorgt. [615

Bäckerei E. Dalang, Rheingasse - Basel.



Bei Salzfluss.

offenen Wunden und bösen Füssen leistet das Schrader'sche Indian-Pflaster Nr. 3, bei nässonden Flechten Nr. 2, bei bösartigen, krebsähnlichen Ge-schwüren und Knochenkrankheiten Nr. 1 schwirten und Anochenkrahkenten Mandele vorzüglichsten Dienste u. findet dieses berühmte Pflaster deshalb auch ausgedehnteste Anwendung, Paq. Fr. 3. 75. Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Broschüre in allen Dépôts gratis franko. Generaldep.: Apoth. Hartmann in Steckborn. In St. Gallen in sämmtl. Apotheken, sowie den meisten Apotheken der Schweiz.

Ein ausgezeichnetes

Hühneraugenmittel

ist erhältlich bei **Frau Fehrlin,** Schlossers, Gartenstr., **St. Gallen.** [1017



das beste Mittel

gegen **Gicht, Aheumatismus**, **Rerbenschmerzen**, Eliederreißen, Zahnweh und bei Erkältungen. Bur echt mit Anter!

3u 1 u. 2 Fr. vorräthig in den meisten Apotheken. Aussührliche Beschreibung senden auf Wunsch kostenlos. F. Mb. Richter & Cie., Olten

Eine kleine Schrift über den 🔷 Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau Carolina Fischer, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [287

500 Mark in Gold, wenn Creme Grolich nicht alle Haut-unreinigfeiten, als Zommeriproffen, Leber-flect, Sommenbrand, Miteljer, Malenräthe ze. beleitigt u. ben Zeint bis i. Alter blenbend beiß und jungenblich frijd erhölt. Reine Schmittel Breis brs. 1.30. Dpt.-Dcp. A. Büttner, Aport., Bassel.

Pensionat für junge Mädchen — in Corcelles bei Neuenburg. —

Nächsten Herbst könnten wieder einige junge Mädchen aufgenommen werden in der Töchterpension von Mesdames Morard. Sorgfältige Sprachstudien, Unterricht in den wissenschaftlichen Fächern, in der Musik, sowie in allen Handarbeiten etc. etc. Es sind auch spezielle Kurse neu eingerichtet worden für junge Mädchen, welche hauptsächlich die englische Sprache zu erlernen wünschen. Gesunder, angenehmer Aufenthalt, prachtvolle Aussicht auf den See und die Alpen. Christliches Familienleben. Vorzügliche Referenzen.

Conserve- oder Einmachglä

mit Britannia-Verschraubung und Gummidichtung und lose Gläser ohne Deckel,

dienlich zum Einmachen von Früchten und Gemüsen. Diese Gläser sind von 1/2 Liter bis 5 Liter haltend zu haben.

Einmachtöpfe in Steinzeug, Honiggläser mit Britannia-Verschraubung, à 100, 150, 200 und 400 Gramm haltend.

Conditorei-Gläser mit Patent-Nickelklappverschluss, mit Gummidichtung, 1 bis 6 Liter haltend.

Frucht- oder Beerenpressen. Es empfiehlt sich bestens

J. Weber's Bazar — St. Gallen

Neubau Marktgasse Zebra.



10-jährige Spezialität! Selbstyerschliessbare Einmachbüchsen

mit Federn, Bügel oder Schrauben, [623 in Blech und Hartglas, zum direkten Einkochen von Gemüse und Früchten, erprobt und empfohlen von vielen Hausfrauen, Köchen etc. C. W. Hanisch, Bahnhofstrasse 25, Zürich.

Die höchst erreichbaren Auszeichnungen. London 1887: Ehren-Diplom. Paris 1885: Ehren-Diplom.

Die neue Davis-Nähmaschine

mit Vertikal-Transportirvorrichtung.

Die "Davis" unterscheidet sich in ihren Grund-zügen ganz von den übrigen, im Gebrauche vorkommenden Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommen-sten Weise in sich Kraft, Einfachheit u. Dauerhaftigkeit mit aussergewöhnlicher Leistung bei verschiedenartigster Verwendung. — Das verticale Transportir-System der Davis-Nähma-



schine sichert unbedingte Genauigkeit der Funktion bei den stärksten wie bei den bei den stärksten wie bei den leichtesten Stoffen, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit und Solidität der Nähte er-reicht wird, und in Folge dessen sich diese Maschine für jede Art von Beruf eig-net. — Dieselbe ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen. [93

Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft

- Das Diplom der Goldenen Medaille der Internationalen Ausstellung in Brüssel 1888 — den höchsten für Nähmaschinen ertheilten Preis.

Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich):

A. Rebsamen, Nähmaschinenfabrik in Rüti (Kant. Zürich). Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich:



= Rheinfelden. Rheinsoolbad zum "Schiff".

554] Verschönert und vergrössert durch einen Neubau mit Wasserwerk; Rheinterrassen, Gartenanlagen; bekannt gut und billig. — Anfragen an die Besitzerin

(O F 2352) Wwe. Erny zum "Schiff".



über die von der Firma Rudolf Ringier, Sohn, in Lenzburg, mit Lanolin doppelt überfetteten

pharmaceutischen Seifen.

546] Nach längerem Gebrauch der Ringier'schen pharmaceutischen Seifen in der Praxis wie in der Familie kann ich dieselben als vorzüglich empfehlen. Als Toilettenartikel zu täglichem Gebrauch übertrifft die Basisseife mit oder ohne Parfum durch ihren erweichenden Einfluss auf die Haut speziell im Winter bei Neigung zu Schrundbildung der Hände die feinsten Glycerinseifen. Aus dem gleichen Grunde sind die Theerseifen empfehlenswerth, indem der hohe Lanolingehalt den allfällig für empfindliche Haut reizenden Einfluss des Theers aufhebt ohne Schädigung der medicamentösen Wirkung. Die Marmorseife ist bei Disposition der kleinen Kinder zu Kopfschuppen ein ganz vortreffliches Abwehrmittel. (OF 2351)

Zürich, im Februar 1889.

Med. Dr. Marie Heim.

- In den Apotheken erhältlich.

Preiscourante gratis und franko.

Es gibt nur einen EINZIGEN ÄCHTEN Alcool de Menthe und dies ist der ALCOOL DE MENTHE

Unübertrefflich gegen Verdauungsbeschwerden, Magen- und Kopfweh, Uebelkeit u. s. w.; vertreibt sofort jedes Gefühl von Unwohlsein. Auch vorzüglich für die Tollette und die Zähne. — 50-jähriger Erfolg. 50 Belohnungen, darunter 29 goldene Medaillen. — Ueberall zu haben.

- FABRIK IN LYON, COURS D'HERBOUVILLE 9. Man verweigere die Nachahmungen und verlange den Namen "DE RICQLÈS" auf den Flacons.



Médailles d'or et d'argent et diplomes Amsterdam Anvers, Paris

Académie national Berne [13 Londres, Zürich

Cacao & Chocolat en Poudre.

Allen Hausfrauen bestens empfohlen!

Vorzüglichstes inländisches Produkt,

der besten ausländischen Konkurrenz (Frank, Vælker, Trampler, Kuenzer etc.) von unsern Lebensmittel-Untersuchungsbeamten als vollkommen gleichwerthig befunden.

≡Cichorien-Kaffee≡ C. Glutz & Cie., Solothurn 30

P. S. Man bittet genau auf die Firma zu achten und nur obige Marke zu verlangen.



Brooke's Putzseife sollte in keiner Haushaltung mehr Schmutz, Flecken, Anlaufen zu entfernen, reinigt alle Küchen-geräthe, macht Messing, Kupfer, Bestecke, Waffen etc. spiegel-blank. — Zu haben in allen bessern Droguen und Spezerei-handlungen. — Preis 25 Cts. [22 En gros: Robert Wirz, Gartenstr. 66, Basel.